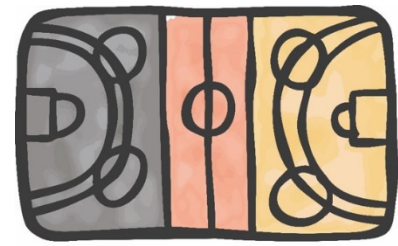


Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung im Sportausschuss des Deutschen Bundestages am Montag, 26.09.2022

„Zukunft nationaler und internationaler Sportgroßveranstaltungen“



**TEAMSPO
R
T
D
E
U
T
S
C
H
L
A
N
D**

Initiative deutscher Mannschaftssportverbände

19. September 2022

Deutscher Bundestag
Sportausschuss

Ausschussdrucksache
20(5)86



I. Vorbemerkung

Teamsport Deutschland ist die institutionalisierte Interessengemeinschaft der fünf größten deutschen Mannschaftssportverbände in Deutschland. Wir setzen uns mit unserem heutigen Schreiben aktiv und explizit für die Verbesserung der sportlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Mannschaftssportarten ein und für die weitere und weitergehende Unterstützung des Bundes bei der Bewerbung und Durchführung von internationalen Sportgroßveranstaltungen.

Die Mitglieder von Teamsport Deutschland sind

- Deutscher Basketball Bund (DBB)
- Deutscher Eishockey Bund (DEB)
- Deutscher Fußball-Bund (DFB)
- Deutscher Handballbund (DHB)
- Deutscher Volleyball-Verband (DVV)

Insgesamt ermöglichen die Mitgliedsverbände von Teamsport Deutschland rund 8.500.000 Mitgliedern in 38.500 Vereinen mit rund 150.000 Mannschaften den organisierten Sport im Verbund. Damit stellen die Teamsportarten weit über ein Drittel aller Mitgliedschaften innerhalb des DOSB.

Wir begrüßen es ausdrücklich, dass sich die Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag von 2021 dazu bekannt hat, Bewerbungen für Sportgroßveranstaltungen zu unterstützen. Wir plädieren dafür, dass die Bundesrepublik Deutschland, wie in der Nationalen Strategie für internationale Sportgroßveranstaltung vorgesehen, eine systematisierte Herangehensweise verfolgt, die Chancen, internationale Großveranstaltungen im Sportbereich für Deutschland zu gewinnen, zu erhöhen und strukturell abzusichern. Wir freuen uns daher, dass sich der Sportausschuss diesem hochrelevanten Thema der deutschen Sportpolitik in einer öffentlichen Anhörung annimmt.



**TEAMSPO
R
T
D
E
U
T
S
C
H
L
A
N
D**

Initiative deutscher Mannschaftssportverbände

II. Internationale Sportgroßveranstaltungen aus Sicht des Mannschaftssports

Die in Teamsport Deutschland organisierten Mannschaftssportverbände tragen die meisten und zuschauerstärksten internationalen Sportgroßveranstaltungen mit der weitreichendsten medialen Berichterstattung und gesellschaftlichen Durchdringung aus. Als Beispiel kann hier die am 18. September beendete Basketball Europameisterschaft genannt werden, die weltweit in insgesamt 130 Länder übertragen wurde und alleine in der Vorrunde am Standort Köln mit 236.521 Zuschauer einen „All time“-Zuschauerrekord aufgestellt hat. Niemals zuvor strömten so viele Zuschauerinnen und Zuschauer während einer EuroBasket-Gruppenphase in eine Arena.

Allein dieses Beispiel zeigt: Internationale Mannschaftssportgroßveranstaltungen wie Europa- und Weltmeisterschaften, aber auch vorolympische Turniere, haben einen besonderen Stellenwert in Deutschland: Sie begeistern Millionen von Menschen, fördern den sozialen Zusammenhalt, beweisen Gastfreundschaft, gelten als aktive Völkerverständigung und bezeugen ein friedliches Miteinander. Die soziale und integrative Kraft sowie die identitätsstiftende Funktion und die Vermittlung von Toleranz, Respekt und Fairness kommen im Rahmen von internationalen Mannschaftssportgroßveranstaltungen besonders zum Tragen. Zudem wirken internationale Turniere imagebildend für das Gastgeberland und die Gastgeberstadt und verfügen über eine besondere Vorbildfunktion, indem die Mannschaften mit den Sportlerinnen und Sportlern Werte wie Motivation, Leistung, Fairness und Zusammenhalt vor einem Millionenpublikum in die ganze Welt transportieren.

Neben dieser herausragenden gesellschaftlichen Bedeutung hat die Ausrichtung von Sportgroßereignissen im eigenen Land auch aus sportfachlicher Sicht eine besondere Relevanz. Zum einen ist der „Heimvorteil“ immer ein entscheidender Baustein zur Erreichung einer Spitzenplatzierung oder sogar zum Gewinn eines Turniers. Ferner wird die Entwicklung einer Sportart positiv unterstützt: Von steigenden Mitgliederzahlen bis hin zum sportfachlichen Austausch auf Spitzensportebene profitieren die heimischen Verbände. Klar ist aber auch: Der Kernzweck von Spitzen- und Leistungssport und den dazugehörigen Verbänden ist das Erreichen von größtmöglichen sportlichen Erfolgen – auch dies sollte ein strategisches Ziel der Nationalen Strategie für Sportgroßveranstaltungen sein.

Die Durchführung internationaler Sportgroßveranstaltungen in Deutschland führt im Breiten- wie auch im Spitzensport- oftmals zu entscheidenden Entwicklungsschüben. Die Durchführung von internationalen Turnieren ist ein wichtiger Impuls, breite Bevölkerungskreise für die jeweilige Sportart zu interessieren und zu aktivieren. Dies gilt im besonderen Maße für den Nachwuchsbereich und die gesamte Wahrnehmung der Sportart – sowohl in den Arenen als auch in den Medien. Der Spitzensport und die dazugehörigen Großveranstaltungen tragen so zur Intensivierung des Breitensports bei.

Die Verbände von Teamsport Deutschland bringen ein großes Maß an Erfahrung und Wissen bei der Bewerbung und Durchführung von internationalen Turnieren in Deutschland mit. Dazu gehören:



Teamsport Deutschland: Übersicht ausgetragener internationaler Sportgroßveranstaltungen in Deutschland 2006 - 2021

Jahr	Verband	Turnier	Zuschauer Stadien	Zuschauer TV / Stream
2006	DFB	Weltmeisterschaft Männer	64.150 durchschnittlich pro Spiel	Bis zu 84 % Prozent Marktanteil; Das Finale sahen 715 Mio. Zuschauer weltweit.
2007	DHB	Weltmeisterschaft Männer	750.000 (Gesamtzahl)	Bis zu 20,13 Mio. bei durchschnittlich 58,3% Marktanteil.
2010	DEB	Weltmeisterschaft Männer	548.768 (Gesamtzahl)	
2011	DFB	Weltmeisterschaft Frauen	26.400 durchschnittlich pro Spiel	Bis zu 59 % Marktanteil.
2017	DEB	Weltmeisterschaft Männer (gemeinsam mit Frankreich)	686.000 (Gesamtzahl)	Gesamtzuschauerzahl von 1,297 Milliarden/Übertragung in 166 Ländern; In Deutschland in der Spitze 2,4 Mio. Zuschauer.
	DHB	Weltmeisterschaft Frauen	234.000 (Gesamtzahl)	Durchschnittlich 550000 bei 2,1% Marktanteil.
2019	DHB	Weltmeisterschaft Männer (gemeinsam mit Dänemark)	Standorte in GER: 537.000 (Gesamtzahl)	Durchschnittlich 8,2 Mio. bei 28,4 % Marktanteil.
2020	DFB	Europameisterschaft Männer (Standort München)	Corona Einschränkungen	Bis zu 64 % Marktanteil.
	DHB	Olympia Qualifikationsturnier Männer (April)	Corona Einschränkungen	Bis zu 3,5 Mio. bei 19,7% Marktanteil.
2021	DVV	Europameisterschaft Männer (Halle)		

Die Teamsportarten werden auch zukünftig eine Vielzahl an internationalen Turnieren in Deutschland durchführen bzw. sich dafür bewerben.

Teamsport Deutschland: Bewerbungen und Austragungen internationaler Sportgroßveranstaltungen in Deutschland ab 2022

Jahr	Verband	Turnier	Bewerbung/Zuschlag
2022	DBB	Europameisterschaft Männer	Erfolgt
	DVV	Weltmeisterschaft Frauen (Halle)	Zuschlag
2023	DHB	Europameisterschaft Junioren (U21)	Zuschlag
	DVV	Europameisterschaft Männer & Frauen (Beach)	Zuschlag
2024	DHB	Europameisterschaft Männer	Zuschlag
	DFB	Europameisterschaft Männer	Zuschlag
2025	DHB	Weltmeisterschaft Frauen (gemeinsam mit NL)	Zuschlag
2026	DBB	Weltmeisterschaft Frauen	Bewerbung wird geprüft
2027	DHB	Weltmeisterschaft Männer	Zuschlag
	DEB	Weltmeisterschaft Männer (und ggf. Frauen)	Bewerbung (in Planung)
	DFB	Weltmeisterschaft Frauen	Bewerbung gemeinsam mit Belgien und Niederlande



III. Zur Zukunft von internationalen Sportgroßveranstaltungen in Deutschland

Teamsport Deutschland plädiert dafür, dass die durchaus gelungene *Nationale Strategie für Sportgroßveranstaltungen* in der 20. Legislaturperiode konsequent umgesetzt und gemeinsam mit den Sportverbänden weiterentwickelt wird. Das Ziel muss es sein, dass internationale Sportveranstaltungen in Deutschland ausgetragen, bestmöglich gefördert und die Nationalmannschaften dabei unterstützt werden, größtmögliche Erfolge zu erreichen. Dabei ist zu beachten, dass Olympische Spiele zwar ein wichtiges und erstrebenswertes Ziel einer nationalen Strategie sein sollten, der Fokus jedoch insbesondere auf Weltmeister- und Europameisterschaften gelegt werden sollte, da diese deutlich häufiger in Deutschland stattfinden können. Eine Umsetzung der vorhandenen Strategie ist der richtige Weg, um die Rahmenbedingungen für Sportgroßveranstaltungen nachhaltig zu verbessern. Dabei sollten folgende Aspekte prioritär behandelt werden:

1. Umsetzung der in der Nationalen Strategie für Sportgroßveranstaltungen aufgeführten Unterstützungsleistungen

Grundsätzlich sollten die in der nationalen Strategie aufgezeigten 70 „möglichen Unterstützungsleistungen“ umgesetzt und eingerichtet werden. Diese bilden eine gute Basis für die Bewerbung und Durchführung von internationalen Turnieren. Besonders relevant für die praktische Arbeit sind die Teilbereiche: Entscheidungsvorbereitung, Strategie, Planung, Rechtliches, Finanzierung, Organisation und Internationales.

- **Teilbereich „SGV-Übergreifendes“:** Prioritär sollte die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle („Agentur“) für zentrale Dienstleistungen bei Bewerbungen und Durchführung von internationalen Turnieren erfolgen (siehe unten).
- **Teilbereich „Entscheidungsvorbereitung“:** Transparenz und Optimierung der Bewertung und Evaluierung von Bewerbungsvorhaben sowie Transparenz bei Entscheidungsprozessen und der Fördermittelvergabe sind notwendig. Es sollte zudem die Frage geklärt werden, wie eine Reduzierung der Bürokratie erfolgen kann, z.B. im Rahmen der Beantragung von öffentlichen Mitteln, auch Abstimmung des BMI mit den Ländern bei mehreren Zuwendungsgebern (auch bei mehreren beteiligten Ländern). Frühzeitige Zusage der Unterstützung durch die öffentliche Hand bereits zu Beginn des Bewerbungsprozesses, frühere Inaussichtstellung der allgemeinen öffentlichen Unterstützung inklusive der Benennung finanzieller Leistungen.
- **Teilbereich „Strategie“:** Aufbau einer Sportgroßveranstaltungen-Datenbank; Dazu gehört die Einrichtung eines Informationspools über Bewerbungsvorhaben, damit im Hinblick auf die Zuwendungen des Bundes eine bessere Koordinierung stattfindet und diese transparent und vergleichbar ist. Momentan müssen die verschiedenen Teamsportverbände nach wie vor „herumfragen“, wer was wann macht, damit man nicht in einem Jahr ausrichtet, in dem die Mittel schon vergeben sind.



- **Teilbereich „Planung“:** Unterstützung bei Hallenverfügbarkeit und –miete, insbesondere für privatbewirtschaftete Arenen als sog. Infrastrukturzuschuss, Unterstützung bei Konzepten bzgl. der nachhaltigen Nutzung der Sportinfrastruktur (Legacy), Förderung des Ehrenamts und Volunteer Engagement.
- **Teilbereich „Rechtliches“:** Von herausgehobener Bedeutung sind klare und vereinfachte Regelungen und Verfahrensweisen bei der Vergabe von staatlichen Steuergarantien (Muster-Garantieerklärungen. Es sollte eine „Selbstverpflichtung“ von Bund und Ländern aufgenommen werden, wonach sich diese unter gewissen Voraussetzungen bereit erklären, im Zuge der Bewerbung eines nationalen Sportverbandes um die Ausrichtung einer internationalen Sportgroßveranstaltung eine solche Regierungsgarantie abzugeben, sofern es sich (a) um eine Sportart aus dem olympischen Bereich handelt, (b) eine überregionale Bedeutung der Sportgroßveranstaltung gegeben ist und (c) um deren Ausrichtung ein internationaler Wettbewerb stattfindet. Zudem wäre es sinnvoll die Zuständigkeiten zu zentralisieren, um den bürokratischen Prozess zu beschleunigen. Ferner plädieren wir für eine Öffnung des Katalogs der betroffenen Sportarten und Sportgroßverbände (horizontale Verbreiterung; § 50 Abs. IV EStG).
- **Teilbereich „Finanzierung“:** Priorität Bundesförderung (siehe unten).
- **Teilbereich „Organisation“:** Einrichtung einer Volunteer-Datenbank; Beratung bei Protokollfragen und Optimierung von nationalen und überregionalen Dienstleistungen wie Sicherheitsbestimmungen z.B. Polizeieskorte von Mannschaftsbussen zum Spielort, Zoll und Deutsche Bahn.
- **Teilbereich „Internationales“:** Insbesondere sollten deutsche Sportvertreter für Kandidaturen in internationalen Verbänden geschult und unterstützt werden.

2. Einrichtung einer „Servicestelle“

Elementar für die Umsetzung der Nationalen Strategie für Sportgroßveranstaltung ist die Einrichtung einer „Servicestelle“ (Arbeitstitel). Um die oben genannten, bisher teilweise noch theoretischen Unterstützungsleistungen mit Leben zu füllen, braucht es die Einrichtung einer solchen Kompetenzstelle. Eine solche war im damaligen Zwischenbericht zur Nationalen Strategie für internationale Sportgroßveranstaltungen explizit enthalten, taucht aber im Endbericht nur andeutungsweise auf.

Dabei muss die Frage beantwortet werden, wer Dienstleister wird. Vorstellbar wäre eine externe Stelle außerhalb von Bundesverwaltung und DOSB, aber auch ein Andocken an den DOSB. In jedem Fall muss die Servicestelle mit inhaltlicher Kompetenz und finanziellen Mitteln ausgestattet werden. Zudem darf die Bürokratie für die Verbände bzw. Ausrichter nicht größer werden. Übergeordnetes Ziel sollte der Informations- und Wissenstransfer, die Unterstützung beim Zuwendungsrecht, der Koordination von Wettkampfstätten, die Einrichtung von Datenbanken z.B. Volunteers (siehe oben), die Koordinierung



von Visa-Vergaben sowie Unterstützung bei der Kommunikation und Abstimmung mit Bundesregierung, Ländern und Kommunen sein.

3. Erhöhung der Fördersumme auf Bundesebene bei internationalen Turnieren.

Die derzeitige Deckelung der Fördersumme auf Bundesebene auf 150.000 Euro ist bei weitem nicht mehr zeitgemäß. Es braucht einen erheblichen Aufwuchs der Bezuschussung von Sportgroßveranstaltungen. Um zukünftig im internationalen Kontext wettbewerbsfähig zu bleiben, braucht es eine Erhöhung der Mittel, bei „mega“ und „major“ Sportgroßveranstaltungen auf eine bis siebenstellige Summe, verbunden mit einem vereinfachtem Nachweisprocedere. Letztendlich sind internationale Sportgroßveranstaltungen und Spitzensport grundsätzlich Bundesangelegenheit und sollten auch dieser Aufgabe entsprechend vom Bund gefördert werden.

Eine Staffelung („major-/mega-Sportgroßveranstaltung) der finanziellen Unterstützung des Bundes sollte konsequent geregelt (als Parameter sollten u.a. Budget/Umsatz, die gesellschaftliche Durchdringung wie Zuschauererfolg und die mediale nationale und weltweite Reichweite/TV-Zuschauer und Imageeffekte gelten) und eine nationale Konkurrenzsituation zwischen den Sportarten verhindert werden, damit dies nicht zum Bremsklotz für Bewerbungsvorhaben wird.

4. Nachhaltigkeit

Die Mannschaftssportverbände bekennen und unterstützen ausdrücklich den Kampf für Menschenrechte, die Einhaltung von Klimazielen und das Bestreben nach Nachhaltigkeit. Um internationale Sportgroßveranstaltungen mit der strikten Beachtung der UN-Leitlinien Wirtschaft und Menschenrechte nachhaltig und integer durchzuführen, müssen diese Turniere zum Beispiel nach Deutschland geholt werden. Bei der Durchführung von Turnieren im eigenen Land sind die oben genannten Leitlinien eine Mindestanforderung, Selbstverständlichkeit und Essenz des Sports in Deutschland. Die Vergabemodalitäten von internationalen Verbänden, gerade von Weltverbänden sind demgegenüber als einzelnes Land kaum zu beeinflussen. Dazu muss sich nur vergegenwärtigt werden, wie viele Länder es auf der Welt gibt, die ähnliche demokratische Standards wie Deutschland haben.

Zu klären ist, was Nachhaltigkeit im Bereich der internationalen Sportgroßveranstaltungen bedeutet und eine realistische und auch praktikable Herangehensweise muss gefunden werden. Die Teamsportverbände nutzen zum Beispiel bereits vorhandene Wettkampfstätten, die auch nach den Turnieren von Vereinen und Veranstaltern weiterhin kommerziell für Sportveranstaltungen, Konzerte oder grundsätzlich zum Sporttreiben genutzt werden. Es wird u.a. derzeit an Konzepten gearbeitet, wie im Rahmen der Sportevents die Verpflegung und Gastronomie nachhaltiger sowie die An- und Abreise der Fans optimiert und die Lieferketten z.B. bei Merchandising (z.B. Hallenhefte und Ausstattung der Teams (Trikot und Branding) im Sinne der Nachhaltigkeit und des guten Wirtschaftens optimiert werden können. Ferner liegt es im Eigeninteresse der Verbände eine möglichst weitreichende ökonomische und soziale Nachhaltigkeit zu erreichen.



Gleichzeitig ist jedoch auch darauf hinzuweisen, dass eine differenzierte Betrachtung, was ein Sportverband selbst leisten kann, erfolgen muss. Beispielsweise sind Flugreisen bei internationalen Turnieren nicht vermeidbar. Die nationale Infrastruktur z.B. schnelle Bahnstrecken liegt in der Hand des Bundes und die meisten Sportstätten sind im Besitz von Kommunen oder kommerziellen Unternehmen. Dazu kommt, dass ein Sportverband seine Zulieferer oder Ausrüster nur bis zu einem gewissen Grad kontrollieren kann und durchaus auch wirtschaftlichen Zwängen unterliegt. Abschließend muss darauf hingewiesen werden, dass es zwar ausgesprochen wünschenswert ist, wenn Nachhaltigkeitsstandards bei der Vergabe von Sportgroßveranstaltungen auf internationaler Ebene eine größere Rolle spielen würden, aber letztendlich sind dies nicht die ausschlaggebenden Faktoren für einen Zuschlag.

IV. Querschnittsaufgabe Sportgroßveranstaltungen

Sport ist eine politische Querschnittsaufgabe. Gleiches gilt für den Teilbereich der internationalen Sportgroßveranstaltungen. Diese bestehen aus vielen Faktoren und Bausteinen. Dazu gehörten neben der Förderung des Ehrenamtes, der Verbesserung der Bedingungen des Breitensports vor allem auch nachfolgende Themenbereiche:

1. Sportstätteninfrastruktur

Ohne funktionstüchtige Sportstätten ist weder Breiten- noch Spitzensport möglich. In Deutschland gibt es für internationale Sportgroßveranstaltungen gute und sehr gute Arenen. Sportgroßveranstaltungen können hier nachhaltig und ohne Umbau- oder Neubaumaßnahmen kosteneffizient durchgeführt werden. Dieser Bestand muss jedoch weiter gefördert (z.B. energetische Sanierung) und dem Bedarf der Sportgroßveranstaltungen nach erhalten werden. In diesem Zusammenhang muss festgestellt werden, dass es im Osten Deutschlands (abgesehen von Berlin) an einer geeigneten Arena für internationale Sportgroßveranstaltungen fehlt. Auch für Turniere mit geringerer Zuschauerzahl oder für Sportarten, die sich in der Entwicklung befinden, braucht es in Deutschland eine Modernisierung der mittelgroßen gedeckten Sportstätten. Gerade für den Nachwuchs- und teilweise auch Frauenbereich besteht hier Verbesserungsbedarf. Ferner ist es für die gesellschaftliche Akzeptanz von internationalen Sportgroßveranstaltungen unerlässlich, eine flächendeckend moderne Sportstätteninfrastruktur auch für den Breiten- und Freizeitsport entstehen zu lassen. Nur so können die Nachahmungseffekte von internationalen Turnieren und Leuchtturmveranstaltung ihre positive Wirkung entfalten und die Sportarten- und Mitgliederentwicklung vorangetrieben werden.

Seit mehreren Jahren gibt es die Erkenntnis, dass die Sportstätteninfrastruktur in der Bundesrepublik in einem desolaten Zustand ist. Der DOSB hat einen Investitionsstau von mehr als 31 Mrd. Euro ermittelt. Die Sportstätten in Deutschland bedürfen der Renovierung und einer nach neuesten Standards durchgeführten Modernisierung, nicht nur, aber insbesondere auch in Hinblick auf den Klima- und Umweltbereich sowie die Energieeffizienz. Der Sport ist sich seiner ökologischen Verantwortung bewusst. Gleichwohl sollten Umweltschutzaufgaben aber mit Augenmaß ausgesprochen werden. Sie dürfen nicht dazu führen, dass die sportliche Betätigung spürbar eingeschränkt oder gar verhindert wird. Gemeinsam müssen Bund, Länder, Kommunen und private Betreiber von Sportstätten den ökologischen Umbau der Sporteinrichtungen kontinuierlich finanziell unterstützen und verlässliche



Rahmenbedingungen bieten. Dazu braucht es ein umfassendes Investitionsprogramm. Zudem sollten die bestehenden Programme fortgeführt und ausgeweitet werden.

2. Spitzensport in Deutschland

Der Spitzen- und Leistungssport in Deutschland unterliegt nun seit vielen Jahren umfassenden Reformbemühungen. Internationale Turniere, nicht nur in Deutschland, leben in besonderem Maße von dem Erfolg der (Heim)Mannschaft. Zu den Rahmenbedingungen und für die Erreichung der in der nationalen Strategie dargelegten strategischen Ziele sowie Grundlage für ein hohes Interesse der Bevölkerung an einem Turnier im eigenen Land, ist eine erfolgreiche Nationalmannschaft. Die Leistungssportreform sollte sich in diesem Sinne tatsächlich vor allem auf den Faktor Spitzenleistungen konzentrieren und dabei die Weltmeister- und Europameisterschaften sowie Olympiqualifikationsturniere berücksichtigen. Olympische Spiele sind demnach nur ein Messfaktor. Es braucht dazu eine echte Evaluierung des Potenzialanalyse-Systems und eine Zuspitzung auf das tatsächliche sportliche Potenzial. Essenziell ist dabei auch eine klare Berücksichtigung der Sportartenspezifika. Wesentliches Problem der aktuellen Konzeption ist, dass Sportarten und Sportdisziplinen ungeachtet ihrer Heterogenität miteinander verglichen werden. Individualsportarten und Mannschaftssportarten unterliegen gänzlich unterschiedlichen Voraussetzungen, die nicht miteinander ins Verhältnis gesetzt werden können. Hier sollte daher dringend der Grundsatz gelten, dass nur „Gleiches mit Gleichem“ verglichen werden kann. Daher sollte konsequenterweise ein eigenes Potenzialanalyse-System mit eigenem Fördertopf für den Mannschaftssport eingerichtet und eine klare Differenzierung zwischen Mannschaftssportspiel- und Individualsportarten dringend vorgenommen werden. Ferner braucht es klare Zieldefinitionen, um sportliches Potenzial tatsächlich messen zu können und um die PotAS-Ergebnisse richtig interpretieren zu können.

Zudem ist die Ausschöpfung von noch nicht ausreichend gefördertem Potenzial eine wichtige Aufgabe. Teamsport Deutschland sieht hier vor allem im Frauenbereich Handlungsbedarf und die Verbände bemühen sich nicht nur um internationale Turniere, sondern verschreiben sich der Förderung des Frauen-Teamsports. Dazu werden Konzepte entwickelt, die die Nationalmannschaften in Zukunft, mittelfristig erfolgreicher machen sollen. Dazu gehört in einigen Fällen auch die Etablierung einer Bundesstützpunktstruktur. Außerdem sollten „neue Sportarten“ wie 3x3 im Basketball oder Beach-Handball weiterentwickelt und auch entsprechend gefördert werden.

3. Mobilität

Für die nachhaltige Ausrichtung und Durchführung von Sportgroßveranstaltungen braucht es neben geeigneten Wettkampfstätten moderne, schnelle und verlässliche Nah- und Fernverkehrsmöglichkeiten in Deutschland. Diese sollten analog zur Sportstätteninfrastruktur und auch im Hinblick auf „Mega-Sportgroßveranstaltungen“ modernisiert werden. Dies würde auch die Akzeptanz solcher Veranstaltungen bei der Bevölkerung befeuern.



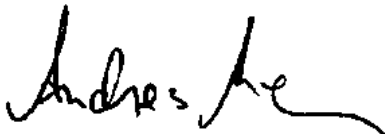
4. Mediale Begleitung von internationalen Sportgroßveranstaltungen

Es sollte darauf hingewirkt werden, dass Heimturniere in Deutschland im Sinne des Vielfaltgebots der öffentlich-rechtlichen Sender im linearen Fernsehen übertragen werden. Dies ist ein Teil der gesellschaftlichen Verantwortung der Fernsehanstalten und nur auf diese Weise wird auch der dem Sport zugeschriebenen gesellschaftlichen Bedeutung Rechnung getragen. Die in der nationalen Strategie festgehaltenen strategischen Ziele können ebenso letztendlich nur durch eine weitgehende (mediale) Durchdringung der Bevölkerung tatsächlich erreicht werden. In diesem Sinne muss der Zugang zu den Turnieren im eigenen Land möglichst einfach gestaltet werden.

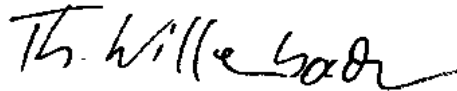
V. **Olympische Spiele in Deutschland**

Teamsport Deutschland bekennt sich ausdrücklich als Unterstützer einer baldigen Bewerbung für Olympische Spiele in Deutschland. Die von uns und anderen Sportverbänden in großer Zahl durchgeführten Sportgroßveranstaltungen sollten in Olympischen Spielen ihren Höhepunkt finden.

Ihr Teamsport Deutschland!



Andreas Michelmann
Sprecher Teamsport Deutschland
Präsident Deutscher Handballbund



Thomas Willenbacher
Leiter Hauptstadtbüro

Kontakt:

Thomas Willenbacher, Leiter Hauptstadtbüro
T 030 200757970 | E willenbacher@teamsport-deutschland.de | H www.teamsport-deutschland.de

